

Im FDJ-Studienjahr 1980/81 studieren die FDJler unserer Universität das Leben und Wirken des großen deutschen Arbeiterführers Ernst Thälmann.

Thälmann und wir

Erfüllen wir das Studium der Biographie Ernst Thälmanns mit Leben!

Denken und handeln wir im Thälmannschen Sinn!

Die Biographie über Ernst Thälmann verfolgt seinen mutigen Lebensweg. Wir erleben die Hingabe, mit der der 17-jährige als Mitglied der SPD und Gewerkschafter den Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung aufnimmt. Wir empfinden die Konsequenz seines Weges in die KPD. Wir verfolgen seine theoretische Arbeit. Wir erfahren von seiner herzlichen Verbindung zu den Arbeitern.

Das alles läßt seine Menschlichkeit und Ausstrahlungskraft erkennen. Genosse Erich Honecker charakterisierte die Biographie als ein Volksbuch. Es liegt an uns, daß sie ein Buch unserer Studenten wird.

Ernst Thälmann war eine Persönlichkeit, die die Grundposition eines Kämpfers für den revolutionären Fortschritt in sich vereinigt.

Das erwarten wir heute von allen FDJ-Studenten!

Für Ernst Thälmann war sein Handeln ein geschichtlicher Auftrag. „Politik ist die in der Gegenwart sich vollziehende Geschichte. Man muß dem Wesen der Geschichte nahekommen versuchen, wenn man das Wesen der Politik verstehen will.“

In diesem Sinne studieren wir die Thälmann-Biographie!

Mit wenigen Beispielen aus dem ersten Thema soll das verdeutlicht werden.

THÄLMANN in der Gewerkschaftsbewegung:

Als Speicherarbeiter in Hamburg beschäftigte er sich mit den Arbeitsbedingungen besonders der jungen Arbeiter und setzte sich für eine aktive Mitarbeit der Jugendlichen in der Gewerkschaft ein. Gegen den Widerstand der Gewerkschaftsführer versuchte er die Jungarbeiter organisatorisch enger zusammenzuschließen. „Hier zeigten sich bereits Charaktereigenschaften, die für Ernst Thälmann kennzeichnend waren: Wenn er eine Sache als richtig erkannt hatte, packte er sie energisch an und setzte sie auch gegen Widerstände durch.“

Konsequenz und Hartnäckigkeit zum Erreichen eines Zieles, eines Fortschritts sind eine grundsätzliche Forderung an jedes FDJ-Mitglied!

THÄLMANN als Internationalist: Für Ernst Thälmann war das Vertrauensverhältnis zu seinen Genossen und der ganzen Arbeiterklasse Voraussetzung seines politischen Einflusses, ob im 1. Weltkrieg

an der Front, wo er durch seine antimilitaristische Haltung Einfluß auf andere nahm, oder als geachteter Parteifunktionär und Gewerkschaftsfunktionär in Hamburg. Als konsequenter Internationalist stellte sich Thälmann bedingungslos an die Seite der jungen Sowjetmacht. Für ihn galt: „Wer nicht an den Sieg des Sozialismus in Sowjetrußland glaubt, der glaubt auch nicht an die revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterklasse und ist ein Feind der deutschen Arbeiter.“

Prüfen wir unser Verhältnis zur Sowjetunion. Trau und fest an der Seite der Sowjetunion und der KPdSU, so lautet die Norm für jeden unserer Jugendfreunde!

THÄLMANN und die Jugend: Ernst Thälmann ging den Weg in die Reihen der revolutionären Vorhut des deutschen Proletariats. Er hatte vorher als Gewerkschaftsfunktionär und in der Vorkriegssozialdemokratie seine ersten Erfahrungen im Klassenkampf gemacht, sich als Jugendlicher für deren Interessen eingesetzt. In der KPD übte er einen großen persönlichen Einfluß auf die Festigung des Verhältnisses zwischen der Partei und dem revolutionären Vortrupp der Jugend, dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands, aus.



Das enge Verhältnis von Partei und Jugendverband bleibt für uns das Unterpfand erfolgreicher Arbeit! Es stellt sich für uns als Bedingung für ein erfolgreiches Studienjahr 1980/81.

Beginnen wir mit dem Studium der Thälmann-Biographie, knüpfen wir die Verbindung zu den Genossen und Parteiveteranen, zu antifaschistischen Widerstandskämpfern enger, erfüllen wir das Studium der Biographie Ernst Thälmanns mit Leben, durch unser Denken und Handeln im Thälmannschen Sinne. Dafür allen Grundorganisationen viel Erfolg.

M. Maudsch
amt. Sekretär Agit./Prop.
FDJ-Kreisleitung

Vielseitiges Angebot Interessanter wissenschaftlicher Filme

Neben dem Buch sind es heute vielseitige visuelle Medien, die durch ihre bildhafte Darstellung von Vorgängen und Abläufen in der Lage sind, Kenntnisse und Erkenntnisse informativ zu vermitteln. Eines der gebräuchlichsten visuellen und audio-visuellen Mittel ist der Film. Die zur Verfügung stehenden technischen Mittel gestatten es uns in überzeugendem Maße, Zusammenhänge zu demonstrieren und Details erfäßbar zu machen.

Der weitverzweigte populärwissenschaftliche Film sowie der die exakte Wissenschaft ausweisende wissenschaftliche Film, dessen besondere Spezifik sich in zunehmendem Maße herausbildet, ist heute als Informationsträger nicht mehr wegzudenken und besitzt darüber hinaus einen hohen pädagogischen sowie ökonomischen Wert. Allein in den Archiven und Studios der DDR befinden sich umfangreiche Bestände, die es wert erscheinen lassen, sie einem möglichst breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Die künftig im Rhythmus von zwei Monaten vorgesehenen „Filminformationen Wissenschaftliche Filme“ an der TU sowie der Bergakademie Freiberg tragen diesem Anliegen Rechnung.

Wir beabsichtigen damit für alle Mitarbeiter, Hochschullehrer und Studenten der TU und Interessierte anderer Hoch- und Fachschulen im Territorium die Möglichkeit zu schaffen, sich einerseits mit den neuesten Produktionen wissenschaftlicher Filme (z. B. Lehrfilme des IFET Berlin u. a. Studios) sowie mit zur Verfügung stehenden Filmen des sozialistischen Auslandes bekannt zu machen.

Oft genügt eine Vorführung nicht, um den umfangreichen Informationsgehalt eines Filmes voll auszuschöpfen. Es ist deshalb gleichzeitig unser Ziel, die angebotenen Filme einem breiteren Kreis von Interessenten zur Nachnutzung sowohl für fachwissenschaftliche Veranstaltungen, Lehrveranstaltungen oder andere gesellschaftliche Interessen, wie die der KDT, URANIA u. a. zu empfehlen.

Der an der TU Dresden, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Technik, Arbeitsgruppe Wissenschaftlich-Technische Propaganda, und der sowjetischen Botschaft in der DDR, gebildete Arbeitskreis Wissenschaftliche Filme der UdSSR in Gemeinschaft mit der Arbeitsgruppe Internationaler Filmaustausch der DDR ist ständig bemüht, ein vielseitiges Reservoir an interessanter wissenschaftlichen Filmen nicht nur zu übernehmen, sondern auch für die Bedürfnisse z. B. der Nachnutzung im Studiengang aufzubereiten.

Allein im Archiv der Universitäts-Film- und Bildstelle befinden sich über 50 ständig nutzbare Streifen (16 und 35 mm) aus der UdSSR, VR Bulgarien und CSSR, davon befindet sich ein Teil in der Bearbeitung. Darüber hinaus erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Nationalen Vereinigung Wissenschaftlicher Film der DDR, besonders mit der Neubildung der Arbeitsgruppe

Technisch/Naturwissenschaftliche Filme wurde eine neue Etappe der Arbeit im Bereich des wissenschaftlichen Films eingeleitet. Es ist eines der wesentlichsten gesellschaftlichen Anliegen der UFBS, mit allen dem wissenschaftlichen Film nahestehenden Partnern zusammenzuarbeiten, Erfahrungen auszutauschen und weitere auf kinematographischem Wege zur Verfügung stehende Informationen zugänglich und nutzbar zu machen.

Es ist zu hoffen, daß diese „Filminformationen“ sukzessive ihre Interessen finden und dazu beitragen, eine der vorhandenen Informationsquellen zu schließen. Die „Filminformationen - Forschung und Lehre - der TU Dresden“ finden in den Monaten Dezember 1980 sowie Januar, März und Mai 1981 statt.

Im Studienjahr 1980/81 werden die Veranstaltungen ab September fortgesetzt. Die Ausschreibungen der Programmformeln sowie der genauen Termine und Orte werden jeweils einen Monat zuvor durch Aushänge bekanntgegeben. In diesem Zusammenhang möchte ich auf das 4. Fachforum - avLLM - in Wissenschaft und Technik vom 22. bis 24. April 1981 und die im Zusammenhang damit stattfindenden Dresdener Tage des Films in Forschung und Lehre in der DDR orientieren.

Veranstalter ist wiederum die TU Dresden, UFBS, in Zusammenarbeit mit den Partnern der TH Ilmenau, TH Magdeburg und BA Freiberg. Weiterhin beteiligen sich die Kooperationsgemeinschaft Film der DDR (Ministerium für Kultur) sowie die NVWF der DDR an diesen Veranstaltungen. Ertmächtig nehmen Vertreter der Partnerinstitutionen an der TU Bodepact, TU Prag sowie weitere internationale Gäste, u. a. der NVWF, teil. Der Veranstaltungsort ist das Filmtheater Prager Straße, Studiobühne.

So wie die „Fachforen“ werden die „Filminformationen“ zu ständigen Veranstaltungen werden.

1. Filminformation Wiss. Filme am 3. Dezember 1980, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Hörsaal 213, Mollierbau (Maschinenlabor)

- Filmprogramm
1. „Druckluftbetätigte Däusenwebmaschinen“, 16 mm/SW, UdSSR
2. „Herstellung einer Damsenstrumpfhose“, 35 mm/Co, DDR, TU Dresden
3. „Technologie des Großdruckens“, 16 mm/Co, DDR, TU Dresden
4. „Das einheitliche EnergiEVERBUNDsystem“, 35 mm/Co, UdSSR
5. „Optische Methoden zur Sichtbarmachung von Stößen“, 16 mm/Co, VR Polen
6. „Holografie und ihre Möglichkeiten“, 35 mm/Co, UdSSR

UFBS-Arbeitskreis Wiss. Filme
G. Schellbach,
Leiter der UFBS

Wissenschaftliche Tagung im Zeichen der Vorbereitung auf X. Parteitag

Absolventen unterstrichen: Persönliches Engagement entscheidend

Der Wissenschaftsbereich Textil- und Bekleidungstechnik der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik hatte seine Absolventen am 31. 10. und 1. 11. 1980 zu einer wissenschaftlichen Tagung mit Absolvententreffen eingeladen.

Etwa 350 ehemalige Studenten waren der Einladung an die traditionsreiche Stätte ihrer Ausbildung gefolgt. Gemeinsam mit den Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten nahmen sie an der Plenartagung teil, in der sowohl über aktuelle Aspekte zur Ausbildung und Forschung am Wissenschaftsbereich Textil- und Bekleidungstechnik informiert wurde, als auch neueste Ergebnisse aus der Forschungstätigkeit mit den Kombinationen der Textil-, Bekleidungs- und Chemiefaserstoffindustrie vorgestellt wurden.

Das Spektrum der Vorträge reichte vom Einsatz der Laserstrahlen zur Erzielung von Wärmeeffekten an Synthesedien über die Anwendung der Mikroelektronik in der Weberei, Versuchsuntersuchungen in der Großrundstrickerei und meßtechnische Untersuchungen zur Nadelwärmerung bei Industriemaschinen bis zu den aktuellen Aufgaben des Einsatzes textiler und thermoplastischer Sekundärrohstoffe innerhalb und außerhalb der Textilindustrie.

Aus allen Fachvorträgen war ersichtlich, daß das Forschungsprofil des Wissenschaftsbereiches auf wesentliche Schwerpunkte der Textil-, Bekleidungs- und Chemiefaserstoffindustrie im Fünfjahreszeitraum 1981 bis 1985 orientiert ist. Mit der Lösung dieser anspruchsvollen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden vor allem Beiträge

- zur Entwicklung neuartiger Flächenbildungsverfahren und
- zur weiteren Mechanisierung und Automatisierung in der Konfektion

erwartet, wobei der Steigerung der Material- und Energieökonomie, der Nutzung einheimischer Rohstoffe und der Sicherung einer hohen Erzeugnisqualität von Faserstoff bis zum Finalprodukt besondere Bedeutung zukommen.

Der Abend vereinte alle Absolventen mit ihren ehemaligen Hochschullehrern zu einem geselligen Beisammensein im Festaal „Otto Buchwitz“ der Mensa. Neben dem Austausch von Studieneindrücken kam es zu zahlreichen Fachsimplesien und fachlichen Kontakten, die sicher in vielfältiger Weise im beruflichen Alltag von Nutzen sein werden.

Am darauffolgenden Sonnabend hatten alle Absolventen Gelegenheit zur Besichtigung der Versuchsfelder und Labors des Wissenschaftsbereiches. Mit ausgewählten Absolventen fanden Rundtischgespräche zu Fragen der Ausbildung und des Absolventeneinsatzes in der Industrie statt.

In freimütigem Meinungsaustausch wurden vielfältige Erfahrungen und Standpunkte diskutiert, die einen ausgezeichneten Anknüpfungspunkt für die Umsetzung der Forderungen der V. Hochschulkonferenz am Wissenschaftsbereich Textil- und Bekleidungstechnik darstellen. Dabei soll eine übereinstimmende Aussage unterstrichen werden: Die Entwicklung eines jeden Absolventen in der Industrie hängt in hohem Maße von seinem persönlichen Engagement und seiner Bereitschaft zur ständigen Weiterqualifizierung ab.

Im Ergebnis der Veranstaltung kann eingeschätzt werden, daß diese Kontakte zu den Absolventen für beide Seiten außerordentlich nützlich sind. Der Nutzen für den Wissenschaftsbereich besteht vor allem in wertvollen Anregungen für die weitere Verbesserung der praxisbezogenen Ausbildung

Hochschullehrer
Dr. sc. techn. Oskarmann,
Oberassistentin Dr.-Ing. Faulstich

GST-Aktivtagung

„Beste Grundorganisation“ erhielt Ehrenfahne des Zentralvorstandes

Am 30. Oktober 1980 führte die Kreisorganisation der GST der TU Dresden eine festliche Aktivtagung durch. Zu den herzlich begrüßten Gästen gehörten der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, und der Rektor, Genosse Prof. Knöner.

In seinem Referat zog der Vorsitzende des GST-Kreisvorstandes, Genosse Kille, Bilanz über die geleistete Arbeit im Ausbildungsjahr 1979/80. Die anschließende Auszeichnung verdienstvoller Kameraden und Genossen war Ausdruck der guten Ergebnisse.

In Anerkennung ihrer Leistungen wurde der Grundorganisation „Berufspädagogik der Ehrenname „Konrad Blenk“ verliehen.

Als „Beste Grundorganisation“ erhielt die GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen die Ehrenfahne des Zentralvorstandes der GST. Diese Wanderfahne wurde vom Vorsitzenden der Grundorganisation „Kurt Schloßer“ Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Kamerad Dreyer, übergeben, dessen GO in den letzten drei Jahren mit dem Titel „Beste Grundorganisation“ ausgezeichnet werden konnte und

in diesem Jahr vom Zentralvorstand der GST die „Ernst-Schneller-Medaille“ in Gold verliehen bekam.

Mit dem Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation im Ausbildungsjahr 1979/80“ wurden ausgezeichnet: die Grundorganisationen

- Sektion Marxismus-Leninismus
- „Konrad Blenk“, Sektion Berufspädagogik
- Informationsverarbeitung
- „Otto Buchwitz“, Sektion Elektrotechnik und Feinwerktechnik
- Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
- „Kurt Schloßer“, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
- „Herbert Bohow“, Sektion Mz., Land- und Fördertechnik
- Sektion Geodäsie und Kartographie
- Motorsport
- Nachrichtensport
- Flugsport
- Flugmodellport

Als beste Grundorganisation im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ wurde die GO „Herbert Bohow“ (16) mit einer Urkunde und einer Prämie ausgezeichnet.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, würdigte in einem Toast die Leistungen der aktivsten Kameraden und Genossen und betonte in eindrucksvollen Worten, daß wir es niemandem je gestatten werden, mit unserer Arbeiter- und Bauern-Macht zu spielen oder sie gar anzutasten.

Das anschließende gesellige Beisammensein nutzten die Gäste zu lebhaften Gesprächen mit Kameraden der Grundorganisationen.

HSG-Delegiertenkonferenz

Besondere Aufmerksamkeit weiterhin dem Freizeit- und Erholungssport

Nachdem in den Monaten September und Oktober die Wahlen in den Sportsektionen unserer Hochschulsportgemeinschaft stattfanden, wurde auf der Delegiertenkonferenz der HSG am 4. 11. 1980 der neue Vorstand gewählt.

Der Vorsitzende, Genosse Wolfgang Arnold, konnte in seinem Rechenschaftsbericht eine gute Bilanz ziehen, die sich besonders in der Mitgliederbewegung widerspiegelt, umfaßt doch die HSG zum derzeitigen Zeitpunkt 5347 Mitglieder, die in 23 Sektionen Sport treiben. Aber auch die sportlichen Erfolge, die auf nationaler und internationaler Ebene erreicht wurden, zeugen vom hohen Leistungsstand der größten Hochschulsportgemeinschaft unserer Republik.

Die Tatsache, daß der wiedergewählte Vorsitzende in das Fest- und Spartaidekomitee der DDR für das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakade 1983 berufen

wurde, darf als Beweis für das hohe Ansehen, das unsere HSG genießt, betrachtet werden.

Als besonders wichtige Aufgabe für die zukünftige Arbeit stellt sich der neugewählte Vorstand das Ziel, den Freizeit- und Erholungssport weiterzuentwickeln, um allen Studenten und Mitarbeitern unserer Universität neue Möglichkeiten für die sportliche Betätigung zu eröffnen.

Dem neugewählten Vorstand gehören folgende Sportfreunde an: Prof. Wolfgang Arnold als Vorsitzender, Prof. Erhard Eckert, Wolfgang Exner, Eva Gretschel, Werner Hölzel, Heinz Illing, Manfred Lehmann, Bernd Leo, Rolf Leopold, Irmgard Röber, Erwin Schommert, Kurt Stummer, Hans Wodni.

Als Vorsitzender der Revisionskommission wurde Sportfreund Heinz Baumann gewählt.

Leopold

Großer Studentenpokal

Vergleichskampf LPI-TU

Im Rahmen des Großen Studentenpokals fand dieser traditionelle Vergleich statt. Leider mußten die Wettkämpfe aufgrund von Beumaßnahmen an der Tartanbahn auf der Nebenanlage des Heins-Steyer-Stadions durchgeführt werden.

Die sowjetischen Sportfreunde zeigten sich in den meisten Disziplinen klar überlegen und erzielten u. a. solche herausragenden Ergebnisse wie 12,4 Sek. über 100 m; 1,68 m im Hochsprung der Frauenwettkämpfe und 15,70 m im Dreisprung, 17,30 m im Kugelstoßen, 49 m im Diskuswerfen bei den Männern. Hier konnten unsere

Aktiven nicht mithalten. Hoffen wir, daß bis zum geplanten Rückkampf im nächsten Jahr durch intensives Wintertraining eine Leistungssteigerung unserer Aktiven erzielt werden kann.

Interessierte Leichtathleten des 1. Studienjahres, welche die Spikes noch nicht an den Nagel hängen und Freude an unserer schönen Sportart haben, sind zu den Übungsstunden herzlich willkommen. Auf dem Sportplatz am Zelleschen Weg kann montags bis donnerstags ab 17 Uhr Kontakt mit den Übungsleitern aufgenommen werden.

Tra./Wie

Erfolggekrönter Leichtathletikerhbst: Achtmal Gold, Silber, Bronze

Traditionsgemäß bildeten die Bezirksmeisterschaften im September gleich einen Höhepunkt nach der Sommerpause. Bei diesem Wettkampf konnten wir zwar weiterhin die führende Position unter den Dresdener Gemeinschaften behaupten, mußten aber eine deutliche Punktebuße (1979: 175 Punkte/1980: 110 Punkte) hinnehmen. Damit gingen auch unsere Erwartungen für die bevorstehenden „Kleinen DDR-Meisterschaften“ stark zurück. Trotzdem war dann in Kammerz unser Abschneiden recht erfolgreich.

Insgesamt wurden vier DDR-Meistertitel, zwei Silber- und zwei Bronzemedailien erkämpft. Erfolgreichste Teilnehmerin wurde Regine Wenzel (77/08/03) mit zwei Meistertiteln. Sie gewann nach großem Kampf die 400 m Hürden in der neuen Meisterschaftsbestleistung von 66,6 Sek. Durch kluge Laufgestaltung konnte sie über 800 m in 2:18,9 Min ebenfalls ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Silber erlief sich unsere Frauensprintstaffel mit den Läuferinnen Jutta Krause, Antje Meinicke (79/22/01), Antje Roy (79/08/01) und Angela Mühle (78/13/12).

In der gleichen Männerdisziplin verlief ebenfalls nicht alles nach Wunsch, gemessen an den Erfolgen vergangener Jahre. Diesmal gab es für 45,5 Sek. durch die Läufer Rainer Israel (79/16/05), Matthias Militzer (78/05/02), Eckhard Hentschel und Alfred Lux (79/07/02) Bronze. Die gleiche Platzierung erkämpfte Kristina Klauß mit 5,64 m im Weitsprung.

Verdienstvolle GST-Kameraden ausgezeichnet

- Ernst-Schneller-Medaille in Gold
Andreas Rieger
Ernst-Schneller-Medaille in Silber
Dr. Rainer Golditz
Prof. Roland Fischer
Prof. Eberhard Feldens
Andreas Höbner
Prof. Dietrich Schubert
Ernst-Schneller-Medaille in Bronze
Dr. Wolfgang Belke
Bernd Dreyer
Prof. Dr. Jacobs
Gabriele John
Steffen Lohmann
Wilfried Petritz
Harald Quast
„Hervorragender Ausbilder“ (Gold)
Wolf-Eckart Grüning
„Hervorragender Ausbilder“ (Silber)
Matthias Grimm
Günter Hahn
Ralf Hornmann
Alexander Mantyk
„Hervorragender Ausbilder“ (Bronze)
Siegfried Altermann
Matthias Bock
Andreas Braune
Ulrich Häbling
Dr. Erdmann Krüsel
Frank Lustig
Martina Prokop
Reinhard Schröter
Petra Wrantik

Wertungspunkte für die Mannschaft, in der wir uns inoffiziell mit dem 4. Platz zu den führenden BSGs im Republikmeistertafel rechnen können, erlief Matthias Jähnius (79/13/02) über 3000 m Hindernis.

Erfolgreichster TU-Wettkämpfer im September/Oktobre war wieder einmal Jörg Ludwig (77/12/02). Nachdem er bei ungewöhnlicher Hitze und taktisch gutem Lauf Marathonmeister wurde, untermauerte er seine hervorragende Form mit der gleichen Platzierung bei den Titelkämpfen im 25-Km-Straßenlauf. In Kammerz belegte er zum Abschluß Platz zwei über 5000 m.

Den Nachweis eines hohen Leistungs-niveaus konnten auch unsere Altersklassenmannschaften bei ihren Pokalturnieren erbringen. Vier Mannschaften nahmen an der DDR-Endrunde teil, und drei kehrten mit Medaillen zurück. Der Frauenmannschaft der AK II gelang es dabei, nach einjähriger Unterbrechung wiederum den Siegerpokal zu erkämpfen. Die Männer der Altersklasse III schafften den zweiten Platz und die Männer der Altersklasse V den 3. Platz.

Achtung Wintersportler!
Die HSG der TU Dresden gründet am 10. Dezember 1980 die Sektion Wintersport. Wir bitten alle interessierten Sportfreundeinnen und Sportfreunde, sich am 10. 12. 16.30 Uhr im Versammlungsraum des Instituts für Hochschulsport (Sportbaracke Zellescher Weg 16) einzufinden.